

KARO aktuell

KARÖ e.V.

Mut. Selbstbestimmung. Leben.

*Magazin für Befreier
Ausgabe Dezember 2014*

Neuanfang



Maria, 20 Jahre, malte dieses Bild nach drei Monaten im Schutzhaus

Mut. Selbstbestimmung. Leben. Der Mensch ist keine Ware!

Inhalt

	Seite
Nächstenliebe aus Überzeugung	3
Zum Glück braucht man Freiheit. Zur Freiheit braucht man Mut.	4
Martinas Geschichte	5
Zwangsprostitution hat viele Gesichter	7
Warum wir KARO unterstützen	8
Auf ein Wort. Anna Lüttich, Sozialarbeiterin bei KARO e.V.	10
Neue Vorstandsvorsitzende kommt aus Bayern	11
Gut zu wissen	11
Öffentlichkeitsarbeit	11

Impressum

Redaktion: KARO e.V., Am unteren Bahnhof 12,
08527 Plauen, Tel.: 03741/27 68 51, Fax: 03741/27 68 53
Email: office@karo-ev.de, www.karo-ev.de

Bilder:

© KARO e.V.,

Bild Cathrin Schauer © Bettina Flitner,

Bilder Seite 8 und 11: privat

Gestaltung/Satz: www.aandens.de, Plauen

Alle Namen im „KARO aktuell“ sind zum Schutz
der Betroffenen geändert.

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein positives Jahr mit tollen Erfolgen geht zu Ende. Wir konnten viele großartige UnterstützerInnen gewinnen. Gemeinsam mit anderen engagierten Frauen und Männern haben wir erreicht, dass die Regierungskoalition jetzt an einer Reform des Prostitutionsgesetzes arbeitet, die endlich den hunderttausenden Opfern nützt und sie schützt.

Unsere Haltung ist: „*Wir arbeiten mit und für Prostituierte, sind aber gegen Prostitution.*“ Hoffen wir, dass sich das neue Gesetz positiv im Sinne der Opfer verändert!

Wir kennen die Mädchen und Frauen, die verelenden und wahrscheinlich früh an den Folgen von ungeschütztem Verkehr, Drogenabhängigkeit und der Vielzahl von gewalttätigen Menschen, denen sie im Laufe ihres Lebens begegnen, sterben. Viele, die uns während der Streetwork zulächeln, sind schon ein paar Mal „*mit dem Leben*“ davongekommen.

Auch Anfeindungen und Verleumdungen gab es in diesem Jahr. Korruption ist einer der Hauptgründe, warum gerade beim Kampf gegen sexuelle Ausbeutung von Frauen und Kindern vieles nicht gelingt und Tätergruppierungen vernetzt sind und immer noch frei agieren können. Es wird viel zu oft geschwiegen, gelehnet und dementiert. Besonders dann, wenn Täter einflussreiche Menschen aus Politik und Wirtschaft sind. Und viel zu oft werden die bestraft, die nicht geschwiegen haben. Trotzdem werden wir uns stark machen und weiterhin Sprachrohr für die Frauen und Kinder sein, die ihre Stimme nicht selbst erheben können. Unsere Unterstützung ist den Opfern auch im nächsten Jahr sicher.

Bitte spenden Sie.

Damit Mut wächst. Selbstbestimmung möglich wird. Und Leben gelingt.

Ihre Cathrin Schauer

PS: Unsere Erfolge 2014 und Pläne für das neue Jahr lesen Sie auf den nachfolgenden Seiten.



Nächstenliebe aus Überzeugung

Ein Ehepaar aus Mittelfranken übernahm die Kosten für eine halbe Etage unseres Schutzhauses.

„Seit über 30 Jahren sind wir engagiert in der Weltladen-Bewegung und haben viele interessante Menschen und Projekte kennengelernt. Als wir durch private Kontakte erstmals Prof. Roma Debabrata, Initiatorin der indischen NGO “STOP” (Stop Trafficking and Oppression of Children and Women, Sitz in Neu Delhi) begegneten, wurde es klar, dass uns das Thema “Kinder- und Menschenhandel” nicht mehr loslassen würde. Es war und ist berührend zu erleben, wie Mädchen und Frauen, die wie eine Ware behandelt wurden, mit etwas Unterstützung und Fürsorge ihr Leben wieder in den

Griff bekommen. Bei einem Vortrag von KARO in Erlangen haben wir erfahren müssen, dass die Mechanismen und Auswirkungen von Kinderhandel in Europa sehr ähnlich denen sind, die wir eher aus Indien kennen. Dies hat uns schon erschüttert. Daher möchten wir es auch jungen Frauen in Europa ermöglichen, dass sie in einem Schutzhaus Ruhe und Geborgenheit finden.“

Die Etage wird auf Wunsch des Ehepaares nach Rama Gundeti benannt. Die junge Inderin wurde selbst Opfer von Menschenhandel. Nach ihrer Befreiung lebte sie in einem Schutzhaus in Indien. Sie berichtet auf Vorträgen in Deutschland über ihre Erlebnisse als Zwangsprostituierte.

Erstes Treffen bei KARO mit Geschäftsführerin Cathrin Schauer und Mitarbeiterin Nicole Baumgärtel (Bereich Öffentlichkeitsarbeit)



Zum Glück braucht man Freiheit. Zur Freiheit braucht man Mut.

Sabina, 24 Jahre alt, kann es nach so langem Suchen und Hoffen kaum glauben: Sie hat eine Ausbildung zur Köchin bekommen. Ihre Eignung für den Beruf hat sie schon in der Gemeinschaftsküche des Schutzhauses unter Beweis gestellt. Von Bewerbungsgesprächen kam sie häufig traurig zurück. „Wieder erfolglos.“ Menschen, die so extremen Gewalterfahrungen ausgesetzt waren wie Sabina, empfinden oft keinen Selbstwert. Es braucht viele Jahre, dieses Gefühl wieder aufzubauen. Rückschritte und alltägliche Krisen werden als besonders belastend erlebt.

Ich bin glücklich – zum ersten Mal seit Jahren

Umso größer ist Sabinas Erstaunen über so viel Glück, das sie in den letzten Wochen erfährt. Die Bewilligung der Ausbildung, die erfolgreiche Wohnungssuche, die Möglichkeiten, die ihr nun offen stehen. Eine zweite Chance. Arbeitskollegen begegnen ihr wertschätzend und unterstützen sie privat. „Bisher waren die Menschen bei KARO die Einzigen

in meinem Leben, die mich so nett und gut behandelt haben und jetzt kann ich es kaum glauben, dass ich plötzlich freundliche Menschen treffe, die auch gut zu mir sind. Sie haben mich beim Einrichten meiner neuen Wohnung unterstützt. Die machen das einfach so.“

„Es braucht mehr solche Menschen, damit diese Frauen einen guten Start ins selbstbestimmte Leben haben.“

- Katja B., Praktikantin bei KARO e.V.

Mit den Behörden in ihrem Heimatland und hier in Deutschland hat Sabina bisher negative Erfahrungen gemacht. Jetzt hat sie alles auf einmal: Das erste eigene Geld, Schulbildung und die realistische Perspektive auf ein selbstbestimmtes und geregeltes Leben. Unabhängig und frei. Das ist viel auf einmal. Dennoch ist ihr Vertrauen in die Menschen stark erschüttert. Die Mitarbeiter von KARO sind immer noch die einzigen Vertrauenspersonen. Sie werden Sabina auch weiterhin unterstützen.

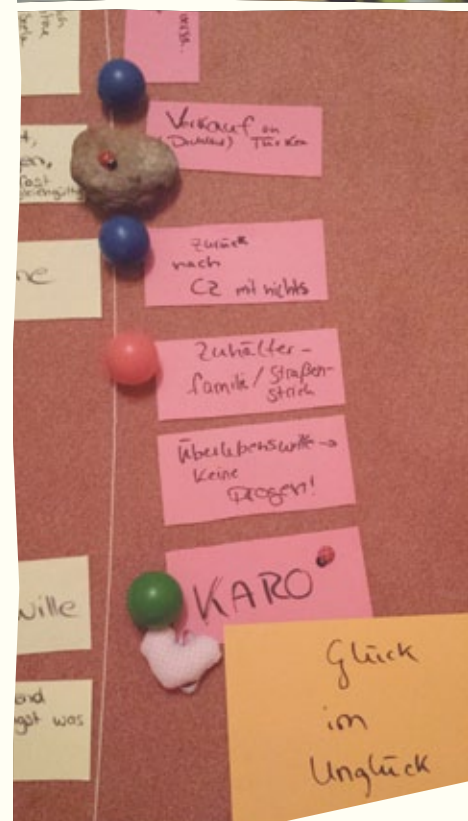


Bild oben: Sabina beim Kochen in der Gemeinschaftsküche
Bild unten: Ein Zeitstrahl hilft, Erlebnisse aus der Vergangenheit zu reflektieren



Martinas Geschichte

„Schon immer war ich das schwarze Schaf der Familie. Mit 15 Jahren habe ich es zu Hause nicht mehr ausgehalten. Ich hatte so coole „Freunde“ an der Schule, die alles durften. Der eine war sowas wie meine erste „Liebe“. Dann bin ich von Zuhause abgehauen und hab mit denen rumgehungen. Eines Tages haben sie mich und paar andere Mädels

so ein paar Asiaten in einer Wohnung vorgestellt. Ich hab nicht kapiert, was die da machen und besprechen. Die Asiaten haben uns begutachtet wie Ware. Als dann die Wohnungstür zufiel, wurde sie abgeschlossen und plötzlich waren da sechs Männer in der Wohnung.

Danach war alles anders. Die Welt hat sich für mich verändert und wird nie mehr dieselbe sein.“

Zurück nach Hause konnte und wollte Martina nach der Gruppenvergewaltigung nicht mehr. Viele Jahre wurde sie an Zuhälter verkauft und weitergereicht. Immer dort-hin, wo gerade Nachfrage war. Die Zuhälter in Tschechien sind wie ein Spinnennetz organisiert und tauschen sich ständig aus. Wo wird was gebraucht? Auch über die Ländergrenzen hinaus nach Deutschland und in andere Länder. „Ich musste für die in Clubs und auf der Straße in Tschechien, Deutschland und Belgien arbeiten. Für Vietnamesen, Türken, Araber, Deutsche. Warum ich nicht zur Polizei gegangen bin? Ich hatte kein Vertrauen. Nie haben sie mir geholfen. Als Prostituierte war man abgestempelt. Ein Mensch zweiter Klasse.“

18.04.2013 - Der Tag, der alles veränderte

„Ich verließ mein altes Leben und stieg aus. Dank KARO hatte ich endlich eine Perspektive für mein Leben, die erste überhaupt. Mit Hilfe der KARO-Mitarbeiter habe ich einen kalten Entzug geschafft. Der erste Schritt in ein neues Leben war getan. Ich fühle mich dabei sehr gut und bin stolz auf mich selbst. Die Mitarbeiterinnen haben mich aufgenommen und sie sind die Einzigen, die mich wie einen Mensch behandelten. Ich habe nach zehn Jahren in der Hölle wieder ein Zuhause gefunden und Menschen, denen ich etwas bedeute.“

Für andere da sein

Martina war immer da für „neue Frauen“, die Zuflucht in unserem Schutzhaus fanden. Dank ihr fielen die ersten Tage der Eingewöhnung leichter. Sie motivierte andere durch ihre eigene Lebensgeschichte und gab Mut und Kraft für einen neuen Weg.

Martina überraschte die SozialarbeiterInnen von KARO in den vergangenen Monaten immer wieder. Nach dem erfolgreichen Entzug merkte sie, dass sie etwas schaffen kann. Den Integrationskurs schloss sie erfolgreich ab. Als Klassenbeste. Martina wollte arbeiten. Während ihres Aufenthaltes in unserem Schutzhaus bekam sie keinerlei finanzielle Unterstützung. KARO übernahm die Kosten für Wohnraum und Lebensunterhalt. Bürokratische Hürden stellten sich in den Weg. Alle Anträge auf Sicherung des Lebensunterhalts wurden abgelehnt. Nach EU-Recht müsste sie Zugang zu Sozialleistungen erhalten, diese werden aller-

dings durch ein europarechtswidriges Gesetz vorenthalten. „Einzelfallentscheidung“ heißt es von Seiten der Behörden - aber leider erkennt bisher niemand ihren besonderen Fall an.

Selbstbestimmt

Martina hatte als junges Mädchen einen Traum: Geschichte studieren. Martinas steter Wille, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen, hat sich gelohnt: Seit September hat sie einen Job. Schicht und Wochenendarbeit sind kein Problem für sie. Sie nutzt jede interne Weiterbildung, um voran zu kommen. Sie hat erstes, eigenes Geld.

„Ich wollte schon immer meinen Beitrag in der Gesellschaft leisten. In meinem neuen Job ist das möglich. Das macht mich glücklich. Ihr könnt euch nicht vorstellen, was das für ein Gefühl für mich war – der 1. Lohn!“

Bild oben: Martinas Collage
 Bild Mitte: Martina hat ihre kreative Seite entdeckt - Basteln mit Kokosnüssen
 Bild unten: Lebenswelten





Petra, Sozialarbeiterin bei KARO, spricht mit den Prostituierten und verteilt Präventionsmaterial

Zwangsprostitution hat viele Gesichter

Sie kann gegen den Willen und unter Androhung oder Ausübung von Gewalt erzwungen sein. Druck durch die eigene Familie oder extreme Armut zwingen Frauen auch dazu, sich zu prostituieren.

„Eine junge Frau hat sich furchtbar darüber aufgeregt, dass da schon wieder ein deutscher Freier war, der ihr 5 € für Oralverkehr ohne Kondom angeboten hat. Es war erschreckend für mich, das mitzerleben.“

- Katja B., Praktikantin bei KARO e.V.

Warum

Das Milieu, in dem die Opfer aufwachsen, ist geprägt von Armut, Gewalt und fehlender Bildung. Es gibt keine Zukunftsvisionen. Und erst recht keine Alternative. Es geht ums tägliche Überleben. Häufig wird den Frauen schon in der Kindheit suggeriert, dass man mit

Prostitution zu Geld kommen kann. Und dass man schon sehr früh zum Familieneinkommen beizutragen hat. Ein Familienmitglied oder der „nette Onkel von nebenan“ ist häufig der erste Kunde. Danach ist für die Betroffenen nichts mehr wie es war. Bruder oder Vater sind oft auch Zuhälter.

Aushalten

„Stundenlanges Stehen auf der Straße. Bei Wind und Wetter. Auch an den Weihnachtsfeiertagen. Oft wollten 20 Freier am Tag Sex.“ (Sarah, 18 Jahre). Die Frauen ertragen diesen Alltag nur mit Drogen. Sie sind dadurch abgestumpft, gefühllos und sich selbst entfremdet. Und für Freier, Zuhälter und den Rest der Bevölkerung nur ein Stück Dreck. Mangelnde Bildung oder ethnische Herkunft erschweren die Chance auf eine Ausbildung. Auf einen „richtigen“ Job. Hoffnungslosigkeit ist steter Begleiter.

Die Chance

„Cathrin Schauer ist Mensch, einfach Mensch. Sie verteilt nicht einfach nur Kondome, sie will wirklich wissen, wie es mir geht. Eigentlich weiß sie es, sie hat diesen Blick. Da bekomme ich gleich Gänsehaut. Man freut sich einfach, wenn man das weiße Auto sieht.“ (Martina, 38, stand 20 Jahre auf der Straße)

Manchmal dauert es. Monate. Jahre. Doch irgendwann kommt der Tag, an dem der Mut stärker ist als die Angst. Dann steigt ein Opfer aus. Findet Zuflucht bei KARO. Versteht langsam, was wirklich passiert ist. Kann anfangen zu begreifen, dass die Gewalt der Vergangenheit angehört. Und ein neues Leben beginnen.

Jede Frau bekommt die Notfallkärtchen zur Kontaktaufnahme mit KARO e.V.



Warum wir KARO unterstützen

Franziska und Daniel Kalupner, ICF Nürnberg

„Immer wieder haben wir uns mit dem Thema Leid und der damit verbundenen Ungerechtigkeit beschäftigt. Besonders bewegt waren und sind wir von der Not der Kinder, die unter Missbrauch leiden. Als wir von der Tatsache erfuhren, dass Kinderprostitution direkt vor unserer Haustür stattfindet, hat es uns zutiefst getroffen. Die Arbeit von Cathrin Schauer und ihrem Team und deren tagtäglicher Einsatz für Gerechtigkeit hat uns sehr berührt. Unser Wunsch ist es, diese Arbeit zu unterstützen und den Kindern Hoffnung, Annahme und Perspektive zu geben.“

Michael Falkenstein, Fördermitglied seit Oktober 2011

„Tschechien ist ein wunderschönes Land, besonders die Hauptstadt Prag fasziniert mich. Um dort hinzugelangen, kommt man nicht daran vorbei, durch das deutsch-tschechische Grenzgebiet zu fahren. Hier trifft man allerdings eine andere Welt an. Kaum hat man die Grenze zu Tschechien überquert, ist man schockiert von der Armut und den teilweise menschenunwürdigen Zuständen, die dort herrschen. Familien leben in verfallenen Häusern, teilweise ohne Strom und fließendem Wasser. Links und rechts am Straßenrand bieten junge Frauen und Kinder ihre Körper an. Man fährt durch Dörfer, wo man den Eindruck hat, dort gibt es mehr Bordelle als Wohnhäuser. Die Gesichter dieser Menschen sind von Gewalt, Demütigung, Hoffnungslosigkeit und Krankheit, Hunger und Durst gekennzeichnet. Sie sind jeden Tag Opfer von Sextourismus. Gibt es jemanden, der diesen Menschen hilft, habe ich mich gefragt. Und bin dabei auf KARO gestoßen. Ich habe gesehen, wie KARO diesen Menschen hilft. Sie mit Lebensmitteln und Kleidung unterstützt, sie medizinisch und psychologisch, soweit es möglich ist, versorgt. Ihnen ein sicheres Zuhause geben kann und sie vor Gewalt schützt. Ich habe mich daraufhin entschlossen, KARO durch eine Mitgliedschaft zu unterstützen und gleichzeitig eine Patenschaft für eine Bewohnerin des Schutzhauses übernommen. Ich versuche, diese Person so gut es möglich ist zu unterstützen. Besonders an Weihnachten und zum Geburtstag bereitet mir dies große Freude, da dieser Mensch über Jahrzehnte nie dieses Gefühl erleben durfte, dass jemand an sie denkt und sie beschenkt.“



Information zur Spendenbescheinigung

Spenden an gemeinnützige Organisationen sind in Deutschland steuerlich abzugsfähig. Die Spende kann von Privatpersonen bei der Einkommensteuererklärung als Sonderausgabe innerhalb bestimmter Grenzen steuermindernd geltend gemacht werden; Unternehmen können die Spende bis zu einer festgesetzten Höchstgrenze ebenfalls absetzen.

KARO e.V. ist nach dem letzten uns zugewandenen Steuerbescheid des Finanzamtes Plauen, Steuernummer 223/143/08011Ko4 vom 29.11.2012 als gemeinnützig und mildtätig anerkannt und von der Körperschaftsteuer befreit.

Wir bestätigen Ihnen, dass die Zuwendung ausschließlich zu satzungsgemäßen Zwecken verwendet wird.

Gern stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus. Kontaktieren Sie uns: + 49 (0) 3741 / 27 68 51

EU-Standardüberweisung

Nur für Beträge bis 50.000 Euro in andere EU-/EWR-Staaten.

Überweisender trägt die Entgelte und Auslagen bei seinem Kreditinstitut; Begünstigter trägt die übrigen Entgelte und Auslagen.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
K A R O e. V.

IBAN des Begünstigten (max. 34 Stellen)
DE 71 87 09 58 24 50 02 07 60 14

BIC (SWIFT-Code) des Kreditinstituts des Begünstigten (8 oder 11 Stellen)
G E N O D E F 1 P L 1

Betrag: Euro, Cent
EUR

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)
2 0 1 4 0 3 0 3

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Bankleitzahl des Kontoinhabers Konto-Nr. des Kontoinhabers (10 Stellen, ggf. mit führenden Nullen füllen) **13**

Danke für Ihre Spende!

Datum, Unterschrift

KARO e.V.

LASTSCHRIFTEINZUG

JA, ich möchte durch regelmäßige Spenden die Arbeit von KARO e.V. unterstützen.

Name, Vorname
 Straße, Nr. PLZ, Wohnort
 Telefon* E-Mail*

Hiermit ermächtige ich KARO e.V. widerruflich, den unten aufgeführten Betrag als Spende bei Fälligkeit durch Lastschrift einzuziehen.

Kreditinstitut
 Konto BLZ
 IBAN DE BIC

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen. Der Lastschrifteinzug gilt bis auf Widerruf. Der Widerruf kann jeder Zeit ohne Angabe von Gründen formlos durch Mitteilung (postalisch, elektronisch) an KARO e.V., Am unteren Bahnhof 12, 08527 Plauen erfolgen.

* freiwillige Angaben

● 10 Euro ● monatlich
 ● 30 Euro ● vierteljährlich Ort, Datum
 ● 60 Euro ● halbjährlich
 ● 120 Euro ● jährlich Unterschrift
 ● Euro

DANKKE

für Ihre Spende!

Auf ein Wort. Anna Lüttich, Sozialarbeiterin bei KARO e.V.

„Als ich 2006 den Bericht „Kinder auf dem Strich - Bericht von der deutsch-tschechischen Grenze“ von Cathrin Schauer gelesen habe, war ich überwältigt von Mitgefühl für die Betroffenen, entsetzt über die katastrophalen Zustände vor Ort und zugleich voller Bewunderung. Bewunderung für den Mut und die Stärke von Cathrin Schauer, die einfühlsam die Geschichten von Betroffenen erzählt, die es offiziell gar nicht geben soll. Und die diese Menschen seit vielen Jahren begleitet und ihr Leid aushalten kann.

Vor Ort konnte ich erleben, wieviel Energie und Kraft bei KARO e.V. mobilisiert wird um dort zu helfen, wo sonst niemand ist. KARO e.V. gibt diesen Menschen immer eine zweite Chance. Es ist für mich Berufung und Ehre zugleich, als Sozialarbeiterin bei KARO e.V. mitzuwirken. Nirgendwo habe ich bisher erlebt, dass Gegensätze so nah aneinander liegen. Arm und Reich, Leben und Tod, Licht und Schatten, Geben und Nehmen.

Ein Supervisor gab mir einmal das Bild von KARO e.V. als Leuchtturm, der stetig fort leuchtet, mit auf den Weg. Und es stimmt, wir gehen zu den Opfern vor Ort. An dunkle Orte, an denen Hoffnungslosigkeit, Gewalt und Missbrauch herrschen. Und tragen sinnbildlich ein Licht ins Dunkel.“

SPENDENKONTO „EIN HAUS FÜR KARO“

IBAN: DE60 8709 5824 5002 0766 00 BIC: GENODEF1PL1

Volksbank Vogtland eG Bankleitzahl: 870 958 24 Kontonummer: 500 207 6600



QR - Code:
<http://bit.ly/11cjAg>
(Ein Haus für KARO bei
www.betterplace.org)

KARO in der Öffentlichkeit

Wir möchten allen SpenderInnen und Fördermitgliedern, allen Stiftungen und Unternehmen danken, die unsere Arbeit in diesem Jahr finanziell unterstützten. Ohne Sie wären all die Erfolge nicht möglich gewesen.

Am 30.09.2014 wurde Cathrin Schauer in das Büro von „Sternstunden e.V.“ nach München eingeladen. Sie stellte dem Vorstand unsere Arbeit mit Kindern im deutsch-tschechischen Grenzgebiet vor. Sternstunden finanziert für die nächsten zwei Jahre die zukünftig stattfindende Suppenküche in Aš, die Einzelfallhilfe bedürftiger Familien sowie unsere Präventionsveranstaltungen an tschechischen Schulen. Vielen Dank für den netten Empfang und das große Interesse an unserer Arbeit!



Weiterführende Links zum Lesen und Informieren

Eine Reportage zum **Straßenstrich** entlang der deutsch-tschechischen Grenze in der Zeitschrift EMMA. Fotos: Bettina Flitner <http://www.emma.de/ausgabe/emma-ausgabe-novemberdezember-2014-317961> **Chrismon** ist eine monatlich erscheinende Zeitschrift der evangelischen Kirche. In der Dezemberausgabe erscheint eine Reportage über das Schutzhaus von KARO e.V. - **Weitere Infos** zum Kampagne „Ein Haus für KARO“ finden Sie unter <http://www.karo-ev.de/startseite/kampagne-hauskauf/kampagne-ein-haus-fuer-karo.html>

Termine und Berichte finden Sie immer aktuell auf unserer Website

www.karo-ev.de

sowie auf Facebook unter

www.facebook.com/KAROEv

Spendenkonto:

IBAN: DE71 8709 5824 5002 0760 14 BIC: GENODEF1PL1

Volksbank Vogtland eG

Kontonummer: 500 207 6014 Bankleitzahl: 870 958 24



Neue Vorstandsvorsitzende Heiderose Bohne



Seit über 10 Jahren kenne ich die aufopferungsvolle Arbeit von KARO. Erschüttert musste ich damals feststellen: Direkt vor unserer Haustüre sind Zwangsprostitution, Gewalt, sexueller Missbrauch von Kindern an der Tagesordnung. Und ganz oft verschließt die Gesellschaft die Augen vor dem blanken Unrecht, der Gewalt und vor der bitteren Tatsache, dass dieser Markt boomt und es um gigantische Gewinne geht. Meine Antwort auf diese Menschenrechtsverletzungen war kurz und bündig. Ich wollte KARO unterstützen. In diesem Jahr wurde ich zur Vorstandsvorsitzenden gewählt. Ganz besonders glücklich bin ich auch über die aktive und liebevolle Mitarbeit des ICF Nürnberg. Ich hoffe, dass immer mehr Menschen aufstehen gegen das himmelschreiende Unrecht an Frauen und Kindern vor unserer Haustür. <http://www.karo-ev.de/ueber-karo-e.v./organisationsstruktur/organisationsstruktur.html>

Gut zu wissen

07.11.2014 Cathrin Schauer nimmt an einer Veranstaltung gegen Menschenhandel im Hamburger Michel teil.

05.-07.12.2014 Anna Lüttich, Sozialarbeiterin, nimmt an der Veranstaltung „Stopp Sexkauf“ in München teil.

Januar-April 2015 Ausstellung der Fotografin Bettina Flitner in Köln zum Straßenstrich im deutsch-tschechischen Grenzgebiet

Februar 2015 ECPAT Vorstandssitzung und Klausurtagung in den Räumen von KARO e.V. - Cathrin Schauer ist Vorstandsmitglied bei ECPAT.



Werden Sie Befreier! Jetzt.

KARO e.V.

Mut. Selbstbestimmung. Leben.



BÜRO & BERATUNGSSTELLEN

PLAUEN

Am unteren Bahnhof 12 | 08527 Plauen

Fon +49 (0) 3741 / 27 68 51

Fax +49 (0) 3741 / 27 68 53

Mobil +49 (0) 173 / 975 53 74

Mail info@karo-ev.de

Web www.karo-ev.de

TSCHECHISCHE REPUBLIK „MARITA P.“

Svobody 19 | 35001 Cheb

Fon +42 (0)354 / 43 03 54

Fax +42 (0)354 / 43 03 54

Mobil +49 (0) 173 / 975 53 74

Mail maritap1@seznam.cz

Web www.karo-ev.de

KARO e.V. ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein | Amtsgericht Chemnitz, Register-Nr. VR 61167.
Mit Freistellungsbescheid vom 29.11.2012 ist unser Verein als gemeinnützig und mildtätig anerkannt.

Spendenkonto Volksbank Vogtland eG | BLZ 870 958 24 Konto 500 207 6014

IBAN: DE71 8709 5824 5002 0760 14 BIC: GENODEF1 PL 1

SPENDEN SIE. JETZT.